19.08.2010

Erfolgsgeschichte auf dem Petrisberg

Zum Auftakt der Besuchsreihe „20 Jahre Konversion in Rheinland-Pfalz" hat der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch mit OB Klaus Jensen, Bürgermeisterin Angelika Birk und Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani den WIP-Wissenschaftspark auf dem Petrisberg besichtigt. Dieser gilt neben den Flughäfen Hahn und Zweibrücken als Vorzeigeprojekt für die Revitalisierung von militärischen Brachflächen in Rheinland-Pfalz.

OB Klaus Jensen, Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und Innenminister Karl Peter Bruch schauen mit Geschäftsführer Sven Schmitz Zahntechniker Achim Binder (v. r.) bei der Firma M & S Zahntechnik über die Schulter.

Seit den 90er Jahren habe es in Trier durch die Umwandlung von ehemals militärisch genutzten Flächen große Fortschritte in der Stadtentwicklung gegeben, betonte Jensen. Auf den Trierer Konversionsflächen seien mehr als 3 000 Arbeitsplätze sowie Hunderte von Wohnungen entstanden, die auf dem Immobilienmarkt zu einer erheblichen Entspannung geführt hätten.

Die Kombination aus Wohnen, Naherholungsfunktion und der Ansiedlung des Wissenschaftsparks auf dem Petrisberg sei eine Erfolgsgeschichte für Trier, die ohne das Engagement des Landes und privater Investoren nicht möglich gewesen sei. Die beispielhafte Entwicklung des Areals sowie den Vorbildcharakter des Wissenschaftsparks für die erfolgreiche Standortentwicklung und zielgerichtete Konversionspolitik lobte auch Innenminister Bruch.

Jan H. Eitel, Geschäftsführer der EPG Entwicklungsgesellschaft Petrisberg verdeutlichte, dass die EPG auch über 2012 hinaus Projekte auflegen werde, um den Standort attraktiv zu halten, um Neuansiedlungen zu generieren und Wachstum zu fördern. Neben den im Wissenschaftspark ansässigen Unternehmen Mediawork X, M & S Zahntechnik sowie dem Institut für Bauverfahrens- und Umwelttechnik stand während des Ministerbesuchs die Besichtigung der Burgunderstraße, der laufenden Konversionsprojekte Jäger- und General-von-Seidel-Kaserne sowie des ehemaligen Bahnausbesserungswerks in Trier-West auf dem Programm.